

Solarstrom für Kidope

Ein großes Projekt bereitet derzeit die Partnerschaftsgruppe der Kirchengemeinde Curau vor: In der ersten Jahreshälfte 2011 wird eine Photovoltaikanlage in ihrer Partnergemeinde in Kidope in Tanzania auf dem Dach des Gemeindezentrums installiert.

Kidope liegt in einer Hochebene 2000 Meter über dem Afrikanischen Grabenbruch in den Livingston-Bergen. Etwas abgelegen von der Straße zwischen im Mebya und Makete liegt das Zentrum der evangelisch - lutherischen Kirchengemeinde mit der Kirche, dem Pastorat, der Mais- und Getreidemühle und dem Waisenhaus. Verteilt auf sechs Dörfer leben die Menschen in der Kirchengemeinde weit entfernt von Telefon, Computern und den uns geläufigen Kommunikationsmitteln.

Nicht nur das örtliche Pastorat, die Schule und das Gemeindehaus sollen nun im kommenden Jahr mit Solarstrom versorgt werden, sondern, soweit die Kapazitäten reichen, auch Privathaushalte können dann von dieser Anlage Strom beziehen. Ein oder zwei Energiesparlampen und ein kleines Radio im Haus, ein Mobiltelefon, das man auch aufladen kann, bedeuten für viele in Kidope einen ersten Schritt zum Anschluss an die technisierte Welt. „Das Modell, Strom über Batterien in die Häuser zu bringen, hat sich bereits in der Region bewährt, daher greifen wir darauf zurück“, erklärt Pastor Hans Joachim Merker. Bisher legen die DorfbewohnerInnen eine 16 Kilometer lange Strecke in den Ort des lutherischen Krankenhauses Bulongwa zurück. Dort können sie ihre Batterien an einem Dieselgenerator aufladen. Künftig soll diese Möglichkeit mit Solarstrom vor Ort möglich sein. Das spart Zeit und Geld und ist für eine breitere Bevölkerungsschicht erschwinglich.

„Dieses Projekt ist der erste Schritt zum Aufbau eines festen lokalen Stromnetzes. Der Bau eines Mikro-Wasserkraftwerkes oder der Betrieb eines Generators, betrieben mit den nachwachsenden Ölen der Jatropa- Pflanze, könnten nächste Schritte werden.“ Die Verlegung eines festen Stromnetzes hin zu allen Haushalten, der Bau eines Wasserkraftwerkes, der Bau eines Windkrafttrades oder Anschluss an das nationale Stromnetz seien viel zu teure Alternativen, betont Merker.

Mit den Projektgeldern, die aus einer Privatspende und aus BINGO-Mitteln stammen, werden zusätzlich zur technischen Ausstattung für den Bau der Solarstromanlage und zum Transport zwei Arbeitsstellen in Kidope geschaffen. „Die Kidoper werden einen Nachtwächter und einen technischen Leiter einstellen, der die Anlage wartet und für die Verteilung des Stromes zuständig ist.“

Im Juni 2011 treffen sich die Curauer mit ihren tanzanischen PartnerInnen, um sich am Aufbau der Anlage zu beteiligen. Gleichzeitig wird es ein Treffen von tanzanischen und deutschen Kirchengemeinden in Tanzania geben. Die aus Lübeck und Ostholstein stammenden deutschen Gruppen, sowie deren Partnergruppen in der Süd- Zentral-Diözese in Tanzania wollen ihre Vorstellungen und Ziele für die zukünftige Partnerschaftsarbeit abstimmen. Diese Ergebnisse werden in den ökumenischen Partnerschafts-Qualifizierungsprozess des Nordelbischen Missionszentrums einfließen, der im August 2010 gestartet wurde.